

b) Gewöhnlich stellt der Name Εὐρώπη bei den Byzantinern einen der drei damals bekannten Erdteile dar, nämlich die Gesamtheit unseres Kontinents. Ganz selten tritt in der byzantinischen Literatur das Wort Εὐρώπη sehr deutlich als terminus politicus auf. Hans Ditten, der die Namen Εὐρώπη und Θράκη in den Werken der letzten byzantinischen Geschichtsschreiber des 15. Jahrhunderts, d. h. bei Laonikos Chalkokondyles, Michael Kritobulos von Imbros, Dukas und Georgios Sphrantzes ausführlich untersucht hat, hat nur eine Stelle bei Chalkokondyles gefunden, wo der byzantinische Historiker expressis verbis vom Kampf zwischen Europa und Asien spricht. Chalkokondyles läßt dort den Türkensultan Beyazit I. vor seinem Kampf mit Timur die Überlegung anstellen, daß noch niemals zuvor die Könige Asiens die Europas besiegt hätten, sondern immer nur umgekehrt⁷¹.

Um die allgemeinen geographischen Vorstellungen zu ergänzen, welche die Byzantiner zu allen Zeiten mit dem Namen Εὐρώπη verbanden, muß man hier hinzufügen, daß sie im Anschluß an ihre antiken Vorfahren den Begriff δῦσις oder ἑσπέρα (Okzident) an der Stelle von Εὐρώπη sehr häufig gebrauchen. Der hochgelehrte griechische Mönch und Theologe des 12. Jahrhunderts Neilos Doxapatres, der im Auftrag des Normannenkönigs Roger II. eine Abhandlung über die Entstehung der fünf Patriarchate und deren geographische Ausdehnung verfaßte, schreibt, daß die antiken weisen Geschichtsschreiber und Geographen die gesamte Oikumene in drei Teile gliedern, in Asien, d. h. den Orient, in Europa, d. h. den Okzident, und in Libyen (Africa)⁷².

71) Laonikos Chalkokondyles, *Historiarum demonstrationes* I, B, ed. E. Darró (1922) S. 101: Παιαζήτης δὲ ἄρα ἐλογίζετο ἐπιόντα ἀμύνεσθαι, ἀπὸ τε τῶν παλαιῶν συμβαλλόμενος, ὡς οὐδέποτε τῆς γε Εὐρώπης οἱ τῆς Ἀσίας βασιλεῖς ἐν τοῖς πρόσθεν χρόνοις περιγένοιντο πώποτε, ἀλλὰ καὶ ὠρμημένους ἐπὶ τὴν Ἀσίαν τῇ τε βασιλείᾳ ἀφηρησθαι τοὺς τῆς Ἀσίας ἡγουμένους. Siehe Ditten (wie Anm. 68) S. 504.

72) Neilos Doxapatres, *Τάξις τῶν πατριαρχικῶν θρόνων*, Hieroclis Synecdemus et Notitiae graecae episcopatum, ed. G. Parthey (1866) S. 266: Παρά τοῖς παλαιῶις σοφοῖς ἱστορικοῖς τε καὶ γεωγράφοις εἰς τρία μέρη ἡ οἰκουμένη πᾶσα διήρηται, εἰς Ἀσίαν τὴν ἀνατολὴν δηλαδὴ, εἰς Εὐρώπην τὴν δῦσιν δηλονότι, καὶ εἰς τὴν Λιβύην. Vgl. ebenda S. 269: Τέως οὖν οἱ προέχοντες (sc. ἐπίσκοποι) ἦσαν οἱ προειρημένοι τρεῖς, ὁ τῆς Ἀσίας ἡγουν ἀνατολῆς πάσης ὁ Ἀντιοχείας, ὁ τῆς Εὐρώπης ἡγουν τῆς δύσεως ὁ Ρώμης, καὶ ὁ τῆς Λιβύης ὁ Ἀλεξανδρείας. . . Aus der frühbyzantinischen Zeit vgl. Cosmas Indicopleustès, *Topographie Chrétienne*, I, 1, 28, ed. W. Wolska-Konus (1968) S. 333. Für den letzteren siehe Koder, 'Ὁ ὅρος „Εὐρώπη“ (wie Anm. 70) S. 64 f.